

Vom Leben und vom Sterben.....
Das Hospiz Rheinberg und der Förderverein
laden ein zu den Vorträgen im Rahmen der

› MITTWOCHSGESPRÄCHE 2019

› 20. MÄRZ

„Haben Sie schon einmal daran gedacht,
sich das Leben zu nehmen?“

Referentin: Franziska Schröder

› 26. JUNI

„Lass mir meine Schuld!
Mit Schuldvorwürfen bei Krankheit,
Sterben und Tod anders umgehen“

Referentin: Dr. Tanja M. Brinkmann

› 18. SEPTEMBER

„Wem gehört der Tod? – biblische
und ethische Überlegungen“

Referent: Nikolaus Schneider

› 23. OKTOBER

„Die Lust am Leben – über Risiken
und Nebenwirkungen des
Gesundheitswahns“

Referent: Dr. Manfred Lütz



HOSPIZ HAUS SONNENSCHN
ST. JOSEF PFLEGE GMBH



*Ulrike Wellner
Vorsitzende Förderverein
Hospiz Haus Sonnenschein*



*Beate Bergmann
Leiterin des Hospizes
Haus Sonnenschein
in Rheinberg*

Liebe Leserin, lieber Leser,

*Hospiz ist eine Haltung, eine zutiefst
menschliche und würdevolle Haltung dem Leben
und dem Tod gegenüber.*

Im Hospiz in Rheinberg finden todkranke Menschen ein letztes Zuhause, Raum für Leben, Familie und Freunde. Palliativmediziner, Pflegefachkräfte, Seelsorger und Ehrenamtliche kümmern sich um die Sorgen, die Ängste, die Pflege, die Schmerzen und die Symptome der Hospizbewohner. Der Förderverein unterstützt diese Arbeit seit 1998 mit seinen Ideen, mit seinen Mitgliedsbeiträgen und mit den Spenden, die der Verein bekommt.

Unsere zweite Aufgabe besteht darin mit interessierten Menschen über die Hospizarbeit ins Gespräch zu kommen. Wir möchten dem Thema Abschied und Tod die Schwere nehmen und bieten seit über 20 Jahren Vorträge, Filme, Theater- und Kabarettveranstaltungen und Exkursionen an. Zuletzt haben wir 2018 das 20-jährige Hospizjubiläum gefeiert. 400 Besucher sahen die Ausstellung „Im letzten Hemd“ und besuchten unsere Veranstaltungen mit Franz Müntefering, Monika Müller, Judith Jacobs, Stefan Verhasselt und dem „Herrensalon“. Vor Ihnen liegt das Programm unserer Mittwochs-gespräche 2019, in dem wir unsere Erfahrungen, unsere Fachkompetenz und unser Wissen bezogen auf den Umgang mit sterbenden Menschen, mit trauernden Angehörigen und mit dem Leben in der letzten Lebensphase mit Ihnen teilen möchten. Die Mittwochs-gespräche sind kostenfrei und finden im Bistro Auszeit im St. Josef Krankenhaus Moers statt.

*„Versuchungen sind wie Vagabunden,
freundlich behandelt, kommen sie wieder und
bringen andere mit.“*

Mark Twain

In diesem Sinne freuen wir uns auf Sie!

EIN ORT DER BEGEGNUNG UND DES AUSTAUSCHS



20. März 2019 | 18:30 – 20:00 Uhr



Ort: St. Josef Krankenhaus Moers, Bistro Auszeit

Vortrag

„Haben Sie schon einmal daran gedacht, sich das Leben zu nehmen?“

Grundsätzlich wollen wir Suizide verhindern. Auch verfahrenere Situationen können unter bestimmten Voraussetzungen gelöst und neue Perspektiven eröffnet werden. Bestenfalls ist die betreffende Person im Nachhinein dankbar, dass sie sich gegen den Suizid und für ein Weiterleben entschieden hat.

Wird der Wunsch, sich das Leben zu nehmen in der palliativen Versorgung von sterbenskranken Menschen thematisiert, kann das bei den Behandelnden zu Verunsicherung führen. Müssen wir in der Palliative Care anders auf den Wunsch nach einem vorzeitigen Sterben eingehen? Wie geht die Gestalttherapie damit um? Wie kann multiprofessionelle Arbeit im Gestalt-sinn gelingen?



26. Juni 2019 | 18:30 – 20:00 Uhr



Ort: St. Josef Krankenhaus Moers, Bistro Auszeit

Vortrag

„Lass mir meine Schuld! Mit Schuldvorwürfen bei Krankheit, Sterben und Tod anders umgehen“

Schuldvorwürfe tauchen häufig in der Begleitung von Menschen am Lebensende auf. Entweder werden andere beschuldigt: zum Beispiel der Arzt, der nicht frühzeitig genug die Diagnose gestellt hat, die Frau, die einen ins Krankenhaus oder Pflegeheim abschiebt. Oder Schwerstkranke beschuldigen sich selbst, weil sie ungesund gelebt haben oder die lebensverkürzende Erkrankung als Bestrafung betrachten. Angehörige wiederum machen sich häufig den Vorwurf, beim Todeszeitpunkt nicht dabei gewesen zu sein. Schuldvorwürfe sind zäh und belastend. Der Vortrag erkundet, welche Funktion Schuldvorwürfe haben und es werden Impulse für einen veränderten Umgang mit Beschuldigungen gegeben.

› REFERENTIN

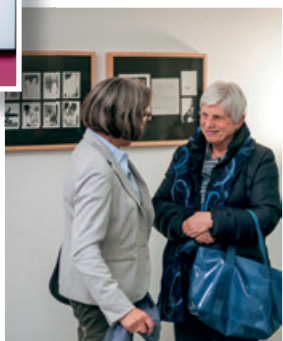
Franziska Schröder (MAS), Gestalttherapie (DVP) (EAP), Psychotherapie (HP), Psychoonkologie (DKG), Trauerbegleitung, Casemanagement (DGCC), Supervision.

› REFERENTIN

Dr. Tanja Brinkmann, promovierte Soziologin, Sozialpädagogin und Krankenschwester hält Vorträge und gibt Fortbildungen zu Trauer am Arbeitsplatz, Palliative Care und Selbstsorge.

> EINDRÜCKE AUS UNSEREN

VERANSTALTUNGEN





18. September 2019 | 18:30 – 20:00 Uhr



Ort: St. Josef Krankenhaus Moers, Bistro Auszeit

Vortrag

„Wem gehört der Tod? – biblische und ethische Überlegungen“

Nikolaus Schneider setzt sich in seinem Vortrag mit einer vor Gott und den Menschen verantwortbaren Gestaltung der Sterbephase auseinander. Es soll darum gehen, wie Menschen in unserem Land geholfen werden kann, in Würde sterben zu können. Dabei behandelt er auch den politischen und theologischen Diskurs um den Suizid und die Suizid-Assistenz. Schneider beginnt mit biblischen und theologischen Impulsen zu einem lebensfreundlichen Menschenbild. Mit dieser Grundlegung entfaltet er zunächst christlich akzentuierte Antworten in der Auseinandersetzung um eine angemessene Bewertung des Todes. Was können und was dürfen Menschen in der Phase des Sterbens tun. Wie reagieren, wenn Menschen nicht mehr leben wollen? Dürfen Menschen ihr Sterben beschleunigen, gar ihren Tod herbeiführen? Abschließend beschreibt Nikolaus Schneider eine aktuelle kirchlich-theologische Position zur Frage des ‚assistierten Suizids‘.



23. Oktober 2019 | 18:30 – 20:00 Uhr



Ort: St. Josef Krankenhaus Moers, Bistro Auszeit

Vortrag

„Die Lust am Leben, über Risiken und Nebenwirkungen des Gesundheitswahns“

Es gibt Menschen, die leben nicht mehr richtig, sondern die leben nur noch vorbeugend und sterben dann gesund. Aber auch wer gesund stirbt, ist leider definitiv tot. Die unbändige Sehnsucht der Menschen nach ewigem Leben und ewiger Glückseligkeit ist ungebrochen, aber sie spielt sich heute oft nicht mehr in den klassischen Religionen, sondern in Medizin und Psychotherapie ab. Gesundheit gilt allenthalben als höchstes Gut und zugleich als herstellbares Produkt. Man muss etwas tun für die Gesundheit. Und so rennen die Leute durch die Wälder, essen Körner – und sterben dann doch. Diese weitgehend unwidersprochen herrschende Gesundheitsreligion hat sehr ernste ethische Konsequenzen. Wenn nämlich der gesunde, leistungsfähige, erfolgreiche Mensch der eigentliche Mensch ist, dann ist der kranke, vor allem der unheilbar kranke, der behinderte Mensch ein Mensch zweiter oder dritter Klasse.

› REFERENT

Nikolaus Schneider war Präses der evangelischen Kirche im Rheinland. Von 2010 bis 2014 war er Ratsvorsitzender der evangelischen Kirche Deutschlands (EKD) und damit höchster Repräsentant der evangelischen Kirche in Deutschland.

› REFERENT

Dr. Manfred Lütz ist Psychiater, Psychotherapeut, römisch-katholischer Theologe, Vatikanberater und Buchautor. Er leitet das Alexianer Krankenhaus in Krefeld. Lütz tritt seit 2006 gelegentlich als Kabarettist auf.

› EINDRÜCKE AUS UNSEREN

VERANSTALTUNGEN



› BITTE MELDEN SIE SICH ZU

DEN VERANSTALTUNGEN AN BEI

Beate Bergmann

Leiterin des Hospizes
Orsoyer Straße 55 / 47495 Rheinberg
Tel. 02843 179-180
beate.bergmann@st-josef-moers.de

Ulrike Wellner

Vorsitzende Förderverein Hospiz
Haus Sonnenschein Rheinberg e.V.
Julienstraße 16 / 45130 Essen
Tel. 0201 7268054
wellner.1@gmx.de



HOSPIZ HAUS SONNENSCHIN
ST. JOSEF PFLEGE GMBH